

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 02 / 2014

www.spd-nuernberg.de

Kommunalwahl

Unsere Ziele, unsere Themen

Wofür steht die SPD? Was hat sie in Nürnberg erreicht?

Seiten 2 bis 4

Interview

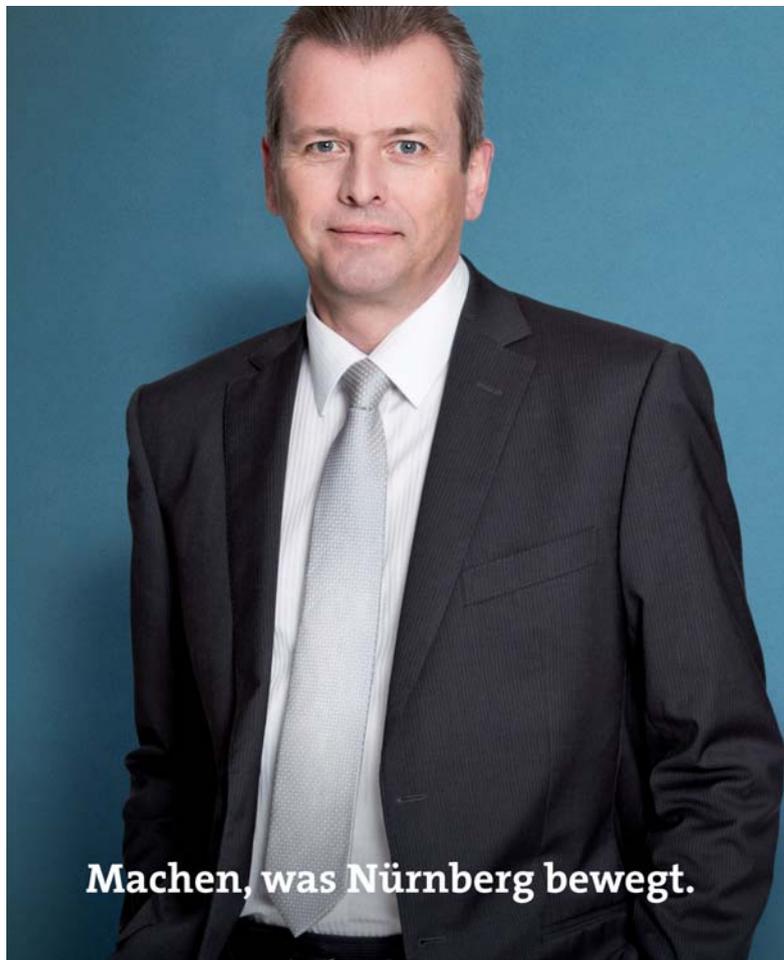
„Was den Bürgern gehört, wird nicht privatisiert.“

Interview mit Oberbürgermeister

Dr. Ulrich Maly

Seiten 6 und 7

mit 4-seitiger
Sonderbeilage zur
Kommunalwahl
2014



ERFAHRUNG
Maly. Unser Oberbürgermeister

Machen, was Nürnberg bewegt.



maly-spd.de, TEL. 4389615

Nürnberg bewegen

Nürnberg hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Die Arbeitslosigkeit ist weiter gesunken. Nürnbergs Wirtschaft ist stark. Doch der Strukturwandel ist noch nicht abgeschlossen. Mit der Ansiedlung von Forschung und Hochschulen können zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Nürnberg soll noch kinder- und familienfreundlicher werden. Deshalb geht der Ausbau der Kindertagesstätten weiter. Ganzheitliche Stadtentwicklung ist Chefsache. Der soziale Wohnungsbau wird angekurbelt. Die Staufalle Frankenschnellweg wird beseitigt, der öffentliche Personennahverkehr ausgebaut. Der große Straßenverkehr soll aus den Wohngebieten herausgehalten werden.

Lebensqualität für alle

Das Miteinander bestimmt Uli Malys Leitbild einer solidarischen Stadtgesellschaft. Jeder Mensch soll eine Chance haben. Dafür arbeitet Uli Maly als Oberbürgermeister seit 2002 mit vollem Einsatz. Unter seiner Verantwortung sind 8000 neue Plätze in Kinderkrippen, Kindergärten und Horten entstanden. Uli Maly steht für eine Politik, die die Familien und die nachfolgenden Generationen im Blick hat, um Integration und Teilhabe. Ihm geht es um das allgemeine Wohl, um Lebensqualität für alle. Zielstrebig setzt er seine Stadtpolitik im Dialog um. Denn gemeinsam lässt sich mehr erreichen.

Familie ist sein Zuhause

Uli Maly (53) ist ein Mann mit Herz und Verstand. Die Familie ist sein Zuhause. Seit über 20 Jahren ist er mit seiner Frau Petra verheiratet. Sie freuen sich über jede gemeinsame Stunde, die sie zusammen mit ihrer erwachsenen Tochter und ihrem erwachsenen Sohn verbringen. Uli Maly liebt die Natur, das Wandern in den Bergen. Beim täglichen Jogging hält er sich fit. Er ist gerne mit anderen Menschen zusammen. Und er kann genießen. Am liebsten zusammen mit Gästen. Beim Zubereiten eines feinen Essens für Freunde schaltet er vom Alltag ab. Und er ist ein leidenschaftlicher Clubfan – bei jedem Tabellenstand.

Unsere Ziele, unsere Themen

Wofür steht die SPD? Was hat sie in Nürnberg erreicht?
Unsere Wahlplakate geben Auskunft

■ Seit dem 1. Februar 2014 sind unsere Dreieckständer überall in der Stadt verteilt. Die Plakate sind durch ihre Farben und ihre einfache Gestaltung absolute Hingucker. Uli Maly und unsere Kandidatinnen und Kandidaten machen eine gute Figur. Aber auch inhaltlich haben wir viel zu bieten. Während die CSU populistische Forderungen erhebt, bewegen wir unsere Stadt. Das sind unsere klaren Ziele:

Bildungschancen für alle – Für ein Miteinander von Anfang an

Wir wollen Bildung für alle! Alleine in den nächsten vier Jahren werden wir 121 Millionen Euro in Nürnbergs Schulen investieren. Neu gebaut werden das Schulzentrum Südwest, die Bert-Brecht-Schule und die Ganztags-Grundschule in St. Leonhard. Zudem setzen wir auf mehr EDV und mehr PC in den Schulen. Die Zahl derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, werden wir durch mehr Förderung weiter senken. Um die

16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL

BILDUNGS- CHANCEN FÜR ALLE

Für ein Miteinander von Anfang an.

SPD

Machen, was Nürnberg bewegt.

maly-spd.de, TEL. 4389615

Jugendarbeitslosigkeit weiter abzubauen, streben wir einen Ausbildungspakt mit Nürnberger Betrieben an.

Solide Stadtfinanzen – Investitionen in die Zukunft ohne neue Schulden

Unter Führung von Ulrich Maly und Kämmerer Harald Riedel konnten wir in den beiden vergangenen Jahren die Verschuldung der Stadt reduzieren. Der aktuelle Haushaltsplan kommt ohne neue Schulden aus. Nötige Investitionen, etwa für Schulen, Kindergärten oder die städtische Infrastruktur, packen wir an, ohne aus den Augen zu verlieren, was wirklich

16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL

SOLIDE STADT- FINANZEN

Investitionen in die Zukunft
ohne neue Schulden.

SPD

Machen, was Nürnberg bewegt.

maly-spd.de, TEL. 4389615

bezahlbar ist. Von den vielen Aufträgen profitieren gerade in der Region heimische Firmen. Von der steigenden Lebensqualität profitieren alle.

Keine Privatisierungen – Bewahren, was den Bürgerinnen und Bürgern gehört

Die Stadt ist uns wichtiger als eine private Rendite. Für uns steht fest: egal ob Trinkwasserversorgung, Wohnungsgesellschaft oder Klinikum – nichts davon wird verkauft! Was für alle da ist, muss allen gehören. Die komplette Palette der Da-

16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL

KEINE PRIVATISIE- RUNGEN

Bewahren, was den Bürgerinnen und
Bürgern gehört.

SPD

Machen, was Nürnberg bewegt.

maly-spd.de, TEL. 4389615

seinsvorsorge soll städtisch bleiben. Privatisierungen lehnen wir ab.

Wohnraum für alle – Für ein lebenswertes und bezahlbares Zuhause

Unsere Stadt wächst und wir sind froh darüber. Damit jeder ein erschwingliches Heim finden kann, entsteht im Rathaus auf Initiative der SPD ein Programm für das Wohnen im Jahr 2025. Mietwucher wollen wir nicht. Erhöhungen bei Bestandsmieten werden nun früher gedeckelt. Das haben wir gegen die CSU im Stadtrat beschlossen. Für mehr Wohnbau unterstützen wir Genossenschaften und wir aktivieren Bauflächen schneller. Damit es zu weniger Zeitverzögerungen bei den Bauflächen kommt, wollen wir einen Wohnungsbau-Koordinator einsetzen. Herzstück unserer Wohnungspolitik ist die städtische Wohnungsgesellschaft wbg. Die werden wir nicht verkaufen, versprochen!

Gut ankommen – Zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto, mit Bus und Bahn

Wer heute in der Großstadt mobil sein will, benutzt unterschiedliche Verkehrsmittel. Wir denken nicht in verkehrspo-

16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL

WOHN- RAUM FÜR ALLE

Für ein lebenswertes und
bezahlbares Zuhause.

SPD

Machen, was Nürnberg bewegt.

maly-spd.de, TEL. 4389615

16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL

GUT ANKOMMEN

Zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto,
mit Bus und Bahn.

SPD

Machen, was Nürnberg bewegt.

maly-spd.de, TEL. 4389615

litischen Lagern. Damit jeder ein- und umsteigen kann, wie es die Situation erfordert, stellen wir die Weichen für einen fließenden Verkehr. Die Staufalle Frankenschnellweg werden wir auflösen, den öffentlichen Nahverkehr werden wir weiter ausbauen (U3 verlängern, Tram in Richtung Erlangen und in den Süden). Gleichzeitig denken und entscheiden wir für die Fußgänger und Radfahrer.

Leben mit Qualität –

Für eine Stadt, die alles bietet, was man braucht

Leitbild ist für uns nach wie vor die solidarische Stadtgesellschaft. Eine Gesellschaft, in der sich nicht die mit den härtesten Ellenbogen durchsetzen, sondern eine Gemeinschaft, die integriert und nicht ausgrenzt. Eine Gemeinschaft, die Möglichkeiten ausschöpft und niemanden im Stich lässt. Maßstab ist für uns die Sicherung und Steigerung der Lebensqualität. Dies haben wir erreicht durch:

- modernisierte Bäder
- 14 neue bzw. sanierte Schulen
- 9 neue Turnhallen
- 8.000 neue Kitaplätze
- Kultur im alten Komm, auf AEG, im Z-Bau, im sanierten Schauspielhaus
- die Lagune im Tiergarten
- die neue U3
- 4 neue Aktivspielplätze
- 5 neue Kinder- und Jugendhäuser
- 13 neu angelegte Spielflächen und Spielflächen (alleine seit 2007, seit 2002 sind es noch viel mehr) und vieles, vieles andere mehr... ■

Termin

Politischer Aschermittwoch der BayernSPD

**5. März 2014,
Einlass ab 08:15 Uhr, Beginn 10 Uhr
Ort: Vilshofen, beheiztes Festzelt mit Bewirtung auf dem Volksfestplatz**

Redner: Martin Schulz, Florian Pronold, Natascha Kohnen und weitere Redner(innen)

Busabfahrt in Nürnberg: 06:30 Uhr am Karl-Bröger-Zentrum Nürnberg, Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg.

Weitere Infos:

SPD Nürnberg
Iris Lenz
Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg
Tel. 0911 43896-0
Fax 0911 43896-19
Mail: iris.lenz@spd.de



LEBEN MIT QUALITÄT

Für eine Stadt, die alles bietet, was man braucht.

Machen, was Nürnberg bewegt.

maly-spd.de, TEL. 4389615

Termin

Die Karl-Bröger-Gesellschaft informiert:

Am 22. Febr. 2014 Fahrt zum Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe und der Sonderausstellung global aCtIVISm

Am 8. März 2014 Führung im Dokumentationszentrum durch die Ausstellung „Zwischen den Zeilen“

Nähere Informationen auf der Website der Karl-Bröger-Gesellschaft: www.karl-broeger-gesellschaft.de

und im KBG-Büro:

freitags von 09:00 bis 11:30 Uhr,

Karl-Bröger-Str. 9,

90402 Nürnberg,

Tel. 448383 oder

per E-Mail: info@karl-bröger-gesellschaft.de

Schwestern zur Sonne, zur Gleichheit – Frauenwerbekampagne begann mit Ausstellungseröffnung

VON AMELY WEISS

■ 95 Jahre Frauenwahlrecht sind ein Grund zum Feiern! Am 19. Januar 1919 durften die Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen und gewählt werden. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten waren von Beginn an überzeugt, dass die Frau in der Politik gleichgestellt sein muss und haben entsprechend um das Frauenwahlrecht gekämpft.

Das allein wäre Anlass genug gewesen, in einer Feierstunde an das Er kämpfte zu erinnern. Die Nürnberg-SPD will mehr und startet an diesem geschichtsträchtigen Datum gleichzeitig eine Frauenwerbekampagne. Präsentiert wurde die Ausstellung „Schwestern zur Sonne, zur Gleichheit“, die das Frauenmuseum Bonn im vergangenen 150. Jubiläumsjahr der SPD zusammengestellt hat. Darin wird der Bogen von den ersten politischen Frauenrechten über den langen Kampf gegen den § 218 gespannt, 29 SPD-Politikerinnen werden vorgestellt, die teils als erste Frauen bedeutende politische Funktionen inne hatten. Mit **Inge Wettig-Danielmeier**, der



ehemaligen Bundesschatzmeisterin und Bundes-ASF-Vorsitzenden konnte eine Zeitzeugin gewonnen werden, die authentisch und lebendig vom harten Kampf der Frauen um die Gleichstellung erzählte. Das neue Buch der Nürnberg-SPD „Das sozialdemokratische Nürnberg“ war passend zur Ausstellung erschienen und zeigt ergänzend, welche Frauen in Nürnberg die ersten bedeutenden Funktionen erreicht hatte. Mit **Renate Schmidt** und **Lilo Seibel-Emmerling** konnten auch hier Zeitzeuginnen gewonnen

werden, mit denen die Besucherinnen und Besucher im Anschluss persönliche Gespräche führen konnten.

Die Ausstellungseröffnung war gleichzeitig der Beginn der Frauenwerbekampagne der Nürnberg-SPD „Zicke – Diva – Biest – Madla“, die an diesem Abend vorgestellt wurde. Mit ihr soll erreicht werden, dass die SPD Nürnberg als erste Parteilgliederung zur Hälfte aus Frauen besteht, um den tatsächlichen Frauenanteil in der Bevölkerung widerzuspiegeln. ■

Straße nach Alfred Rohrmüller benannt

■ Am 25. November gedachte der OV Boxdorf seines ehemaligen Vorsitzenden Alfred Rohrmüller (1918 – 1997) mit der Enthüllung eines Straßenschilds.

Rohrmüller war – wie OB Maly bei seiner Rede betonte – der Motor der Nachkriegsentwicklung der damaligen Gemein-



de Boxdorf: seit 1948 als Gemeinderat, von 1961 bis 1972 als Bürgermeister und nach der Eingemeindung von 1972 bis 1978 als Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion.

Nun wurde zu seinem Andenken ein Teil der Kronacher Straße in Boxdorf nach ihm umbenannt. ■

Was den Bürgern gehört, wird nicht privatisiert.

Interview mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

dsp: „Stadtpolitik im Dialog“ war Dein Motto in den letzten 12 Jahren – bei welchen Projekten in der Stadt hat sich dies gezeigt?

Dr. Uli Maly: Bei sehr vielen. Prominentestes Beispiel ist der Frankenschnellweg, wo wir mit unserem Projektbeirat die wohl umfassendste Bürgerbeteiligung, die es je für ein solches Thema gegeben haben dürfte, organisiert haben. Es gab ad hoc Dialoge zum Aufseßplatz, zur Fußgängerquerung Laufamholzstraße, zur Nordanbindung, zum zweiten S-Bahn-Abgang Fischbach, zur Buserschließung des Flughafens, zur Dorfplatzgestaltung Kraftshof und und und... bis hin zum Stuhlturm um den Schönen Brunnen.

Manchmal prallen da Verwaltungs- und Bürgermeinung schon heftiger aufeinander, praktisch fast immer aber ebnet das Gespräch den Weg zur Lösung.

dsp: Der Umbau des Frankenschnellwegs ist für manche Nürnberger eine Never-Ending-Story: Wie sieht der konkrete Zeitplan aus? Wann geht es los?

Dr. Uli Maly: Wir haben einen rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss und eine großzügige Finanzierungszusage des Freistaats. Damit ist der Ausbau gesichert, ohne dass es zu Problemen bei anderen wichtigen städtischen Investitionsvorhaben wie Schulen, Horten, Kindertagesstätten kommt.

Beim Verwaltungsgericht Ansbach sind derzeit drei Klagen gegen den Planfeststellungs-Beschluss anhängig, sie richten sich gegen die Regierung von Mittelfranken als Planfeststellungsbehörde. Sobald diese Klagen – hoffentlich gut ausgehend – entschieden sind, wird mit dem Bau begonnen, wahrscheinlich Anfang 2016. Dann folgt eine lange (7-jährige) Bauphase, die uns allen einiges abverlangen wird. Auch während der Bauzeit wird der Frankenschnellweg aber die meiste Zeit 4-spurig befahrbar bleiben.

Danach haben wir den Deckel drauf und damit große Entlastungen für Gostenhof und St. Leonhard, wir werden mehr als die Hälfte des städtischen Schwerverkehrs dort gebündelt haben und wir können die Straßen, die heute noch großräumig den Frankenschnellweg-

50% bezahlen. Und es wäre sicher fahrlässig, das Geld, das man da in die Hand nehmen muss, nicht für nachhaltige Zwecke einzusetzen, also die Ausweichspielstätte so zu konzipieren, dass sie im Anschluss als Konzert- und Veranstaltungssaal für 1000 bis 1200 Besucher



Ausweichverkehr tragen müssen, entlasten (Fürther, Brettergarten-, Schnieglinger, Gibitzenhof-, Schwabacher und Rothenburger Straße).

dsp: Es stehen weitere Baumaßnahmen an: Unser schönes Opernhaus ist dringend sanierungsbedürftig. Der Umbau wird mehrere Jahre dauern. Es steht die Überlegung im Raum, statt einer provisorischen Ausweichspielstätte, die viel Geld kosten würde, einen neuen Konzertsaal zu bauen, der neben dem Opernhaus langfristig genutzt werden könnte. Wollen wir das und können wir uns das leisten?

Dr. Uli Maly: Ja, wir wollen das und ich gehe heute davon aus, dass wir uns es auch leisten können. Die Ausweichspielstätte für die Opernhaussanierung wird ohnehin nötig und die beiden Eigner des Staatstheaters müssen sie zu jeweils

genutzt werden kann. Der Freistaat hat angekündigt, das auch aktiv zu unterstützen, so dass sich hier eine haushaltskompatible Förderquote ergeben wird. Derzeit werden in einer Machbarkeitsstudie verschiedene Standortalternativen untersucht.

dsp: Ein „Sorgenkind“ der Stadt ist das Volksbad. Gibt es Hoffnung für eine – wie immer geartete – Nutzung?

Dr. Uli Maly: Hoffnung gibt es immer, mit konkreten Versprechungen bin ich aber vorsichtig, denn wir haben schon vieles versucht: EU-Fördergelder, Stiftungen, Arbeitsmarktmittel – alles geprüft. Das Volksbad eignet sich weder für Sport noch Spaß, sicher aber für gepflegtes Schwimmen und Wellness. Nicht wirklich vorstellbar ist für mich auch, dort hohe – damit marktgerech-



SONDERBEILAGE ZUR ZEITUNG

der springende punkt.

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

heute freue ich mich, Ihnen eine Sonderbeilage unserer SPD-Zeitung präsentieren zu können. Die Nürnberger SPD hat in den letzten Wochen und Monaten die Weichen für die nächste Amtszeit von 2014 bis 2020 im Nürnberger Rathaus gestellt. So wurde der amtierende Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly mit 100-prozentiger Zustimmung der Delegierten wieder für das erste Amt in der Stadt nominiert.

Auch die 70 Kandidatinnen und Kandidaten aus den verschiedenen Stadtteilen, welche im Stadtrat die Arbeit von OB Maly unterstützen wollen, wurden zwischenzeitlich nominiert. Ich will Ihnen in dieser Sonderausgabe die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber kurz vorstellen. Auf der Liste der SPD stehen Mitglieder aus den verschiedensten Teilen unserer Gesellschaft. Vom Studenten über die

Krankenschwester, die Hausfrau, den Architekten, den Arbeiter oder den Rentner – unsere Kandidaten repräsentieren viele Berufe.

Neben den Personalentscheidungen hat die SPD ihre inhaltlichen Schwerpunkte bestimmt. In Zusammenarbeit mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, Verbänden und Organisationen wurde ein Programm entwickelt, für das die Sozialdemokraten im Stadtrat eintreten wollen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Kennenlernen unserer Kandidaten und unseres Programms und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

Christian Vogel
Fraktionsvorsitzender



NÜRNBERGS OBERBÜRGERMEISTER DR. ULRICH MALY

Wer früh morgens am Alten Kanal spazieren geht, kann mit etwas Glück eine interessante Begegnung machen: Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, joggt dort jeden Morgen. Für ihn ist der allmorgendliche Lauf zum unersetzlichen Ritual geworden, um fit und mit klarem Kopf in den Tag zu starten. Frisch gestärkt und ausgeglichen widmet er sich danach engagiert seinen Amtsgeschäften im Rathaus. Der neue Stil, der mit ihm dort Einzug hielt, ist ebenso fränkisch wie sozialdemokratisch. Maly kultiviert seine Bescheidenheit, ist ein gelassener und sachbezogener Arbeiter, der wenig von Polemik und markigen Worten hält, sondern lieber mit Leistung überzeugt.

Seine Stadtpolitik im Dialog lebt von der Idee des Hingehens und Zuhörens. Chancengerechtigkeit fängt für ihn ganz früh im Leben an. Eine Maxime von Maly lautet: Kein Kind soll zurück gelassen werden! Während seiner Amtszeit wuchs die Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt

stark an. Ressourcen wurden gebündelt. In Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen wurde investiert. 8.000 neue Kitaplätze konnten so geschaffen werden.

Schritt für Schritt setzt Maly seine Vision einer solidarischen Stadtgesellschaft in die Wirklichkeit um. Es geht



ihm um die Sicherung und Steigerung der Lebensqualität, um eine bunte und lebendige Stadt mit begeisterten Kultur- und Freizeitangeboten – eingebettet in eine gute Infrastruktur und eine starke Wirtschaft. Zur Lebensqualität gehören auch attraktive Stadtviertel. Das ist für Maly klar: Eine

aktive Stadtteolförderung gestaltet Lebensräume für die Bürgerinnen und Bürger. Das komplette Angebot städtischer Daseinsvorsorge wird auch in Zukunft nicht privatisiert. Egal ob Trinkwasserversorgung, Wohnungsgesellschaft oder Klinikum – nichts davon wird verkauft. Stattdessen wurde und wird in die Zukunft der Menschen investiert. Gleichzeitig wird an einer weiteren Senkung der Neuverschuldung gearbeitet.

Eine besondere Maly-Erfindung: Mobile Bürgerversammlungen. Der Oberbürgermeister schwingt sich dabei aufs Fahrrad und tourt durch die verschiedenen Stadtteile. Die Bürgerinnen und Bürger können mitradeln, sich dabei vor Ort einbringen und „Ihre Stadt“ selbst mitgestalten. Dicke Bretter bohrt Maly beharrlich, nicht schlagzeilenträchtig. Lieber entwickelt er gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Lösungen für unsere Stadt. Dr. Ulrich Maly und die SPD im Nürnberger Rathaus spüren und machen, was Nürnberg bewegt.

Spüren, was Nürnberg

**16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL**



Dr. Ulrich Maly
NÜRNBERGS OBERBÜRGERMEISTER



Dr. Anja Pröbß-Kammerer
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN



Christian Vogel
ANGESTELLTER



Katja Strohacker
PERSONALBERATERIN, DIPL.-BETRIEBSW.



Thorsten Brehm
ANGESTELLTER



Gerald Raschke
LEHRER, DIPL.-PÄDAGOG



Ilka Soldner
INDUSTRIEKAUFFRAU



Fabian Meissner
JUGENDBILDUNGSREFERENT



Claudia Arabackyj
WERBEKAUFFRAU



Christine Kayser
DIPL.-ING. INNENARCHITECTIN



Hans Russo
SOFTWAREENTWICKLER, DIPL.-PHYSIKER



Eva Bär
DIPL.-DESIGNERIN



Dieter Goldmann
KOMMUNIKATIONSREFERENT



Peter Aßmann
MASCHINENMONTEUR



Aynur Kir
DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN



Dimitrios Krikelis
VERSICHERUNGSBETRIEBSWIRT



Victoria Müller
DIPL. POLITIKWISSENSCHAFTLERIN



Carl Veldman
HOTELBETRIEBSWIRT



Martina Kontsek
KRANKENSCHWESTER, DIPL.-PFLEGEWIRTIN



Andreas Bohm
WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER



Gernot Bittner
VERKAUFSTRAINER



Irene Ramorobi
KURSLIEFERIN ERWACHSENENBILDUNG



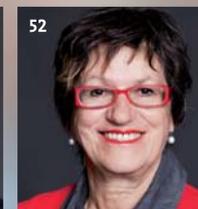
Marc Rücker
STUDENT



Petra Koerwin
HOTELFACHFRAU



Hermann Raymann
DIPL.-PÄDAGOG



Hildegard Koppen
KRANKENSCHWESTER I. R.



Ralph Maier
VERKAUFSLEITER



Helmut Moritz
DIPL.-MATHEMATIKER I. R.



Helga Lehneis-Meier
RENTNERIN



Fabian Leonhard
SCHÜLER



Gerda Schirl
RENTNERIN



Süleyman Yildirim
DIPL.-INFORMATIKER



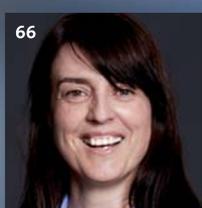
Bianca Ritter
STUDENTIN



Kurt Ruben
SELBSTÄNDIGER KAUFMANN

Unser Team für die Kommunalwahl am

bewegt. Machen, was Nürnberg bewegt.

 <p>6 Gabriele Penzkofer-Röhrh DIPL.-SOZIALWIRTIN</p>	 <p>7 Nasser Ahmed STUDENT</p>	 <p>8 Dr. Daniela Hüttinger HOTELINHABERIN</p>	 <p>9 Lorenz Gradl BAUTECHNIKER</p>	 <p>10 Anita Wojciechowski DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN</p>	 <p>11 Antonio Fernandez KAUFMANN</p>	 <p>12 Diana Liberova LEHRERFORTBILDNERIN</p>
 <p>17 Harald Dix WERKZEUGMACHER</p>	 <p>18 Yasemin Isabel Yilmaz SOZIOLOGIN</p>	 <p>19 Dr. Ulrich Blaschke RECHTSANWALT</p>	 <p>20 Sonja Bauer HAUSFRAU</p>	 <p>21 Gerhard Groh STEUERFAHNDER</p>	 <p>22 Elke Härtel KINDERKRANKENSCHWESTER</p>	 <p>23 Michael Ziegler ERZIEHER</p>
 <p>28 Claudia Karambatos KAUFFRAU FÜR BÜROKOMMUNIKATION</p>	 <p>29 Dr. Malte Magold SELBSTÄNDIGER RECHTSANWALT</p>	 <p>30 Ruth Zadek BILDENDE KÜNSTLERIN</p>	 <p>31 Werner Gsänger MASCHINENSCHLOSSER</p>	 <p>32 Jasmin Bieswanger KRANKENSCHWESTER</p>	 <p>33 Florian Goertz KAUFMÄNNISCHER ANGESTELLTER</p>	 <p>34 Renate Blumenstetter SELBSTÄNDIGE RECHTLICHE BETREUERIN</p>
 <p>42 Jasmin Güdümen REALSCHÜLEHRERIN</p>	 <p>43 Abdurrahman Gümrükcü SCHREINERMEISTER I. R.</p>			 <p>44 Heike Reichel VERWALTUNGSBETRIEBSWIRTIN</p>	 <p>45 Dr. Christian Probiuß BÜROLEITER</p>	 <p>46 Dr. Susanne Jauch DIPL.-SOZIALWIRTIN</p>
 <p>54 Eva Schmidt SPARKASSEN-BETRIEBSWIRTIN</p>	 <p>55 Bernd Langenbacher ELEKTROINSTALLATEUR</p>			 <p>56 Christine Schubert DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN I. R.</p>	 <p>57 Christian Maliszewski SCHÜLER</p>	 <p>58 Theresa Nöth STUDENTIN</p>
 <p>66 Bettina Zauhar WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN</p>	 <p>67 Mustafa Kiziltepe STUDENT</p>	 <p>68 Maria Pak DIPL.-INFORMATIKERIN</p>	 <p>69 Kurt Reinelt BETRIEBSSELSORGER</p>	 <p>70 Renate von Heckel LEHRERIN I. R.</p>		

16. März 2014.

www.maly-spd.de

MACHEN, WAS NÜRNBERG BEWEGT. DAS PROGRAMM DER SPD FÜR NÜRNBERG.



Am 7. Juni 2013 hat die Nürnberg SPD einstimmig ihr Programm für die Kommunalwahl 2014 verabschiedet. Darin wird deutlich: Wir machen das, was Nürnberg bewegt. Einer der dringlichsten Punkte für die kommende Stadtratsperiode ist für uns das Thema „Wohnen“. Unsere Meinung: **Eine eigene Wohnung darf nicht zum**



Luxus werden. Deswegen werden wir den genossenschaftlichen Wohnungsbau weiter fördern und den Sozialen Wohnungsbau ankurbeln.

Nürnberg hat bedingt durch seine Geschichte ein Defizit an Grünflächen. Dies ist zwar nicht von heute auf morgen zu verändern. **Wir von der SPD wollen aber, dass Nürnberg schrittweise mehr Grünflächen bekommt**

und wir wollen, dass die vorhandenen Erholungsflächen attraktiver werden. So soll mit dem Programm „Stadt am Fluss“ die Pegnitz stärker in die Nürnberger Altstadt integriert werden. Außerdem werden wir Initiativen starten, die zum Beispiel durch neue Straßenbäume und Ausgleichsflächen mehr Grün in die Stadt bringen.

Nürnberg ist eine der sichersten Großstädte in Deutschland. Und wir wollen dafür sorgen, dass dies so bleibt. Dazu wollen wir unter anderem den Sicherheitspakt, eine deutschlandweit viel beachtete und gelobte Kooperation zwischen Polizei und städtischen Behörden, fortführen.

In der Verkehrspolitik haben wir den Individualverkehr und den öffentlichen Personennahverkehr gleichermaßen im Blick. **Wir wollen den Ausbau von Radwegen vorantreiben und auf der Grundlage des Nahverkehrs-Entwicklungsplans das Netz von U-Bahn, Straßenbahn und Bussen in unserer Stadt weiter ausbauen.**

Die kommunalen Betriebe bleiben mit uns auch weiterhin in öffentlicher Hand. Mit den Grundbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger darf nicht spe-

kuliert werden! **Privatisierungen der Wasserversorgung, des Klinikums oder der Wohnungsgesellschaft lehnen wir strikt ab!**

In Sachen Bildung und Kinderbetreuung sind wir in den letzten Jahren bereits wichtige Schritte gegangen. Mit dem Nürnberger Bildungsbüro wurde die Bildung unserer Kinder zur Chefsa-



che in der Stadt. Auch wurde mit der Bildungsoffensive das größte Investitionsprogramm für die Bildung in der Geschichte unserer Stadt gestartet. **Der Ausbau von Horten, Kindergärten und Kinderkrippen schreitet stetig voran.** Das wollen wir auch in der nächsten Ratsperiode mit voller Kraft fortführen. **Wir machen, was Nürnberg bewegt.** Mehr Informationen gibt es auf www.maly-spd.de oder einfach den QR-Code scannen.

SO WÄHLEN SIE RICHTIG.

Im Wahllokal: Sie bekommen zwei Stimmzettel. Auf dem Kleinen geht es um die direkte Wahl unseres Oberbürgermeisters. Auf dem zweiten, viel größeren Stimmzettel, um die Wahl des Stadtrats.

1. OB Wahl: Bei der OB-Wahl haben Sie 1 Stimme. Sie können nur 1 Kreuz bei einem Bewerber machen. Am besten bei Dr. Ulrich Maly.

2. Stadtratswahl: Bei der Wahl zum Stadtrat haben Sie 70 Stimmen. Am besten, Sie machen oben auf der SPD Liste ein Kreuz, so verschenken Sie keine

Stimmen. Sie können bevorzugten Kandidaten sogar bis zu 3 Stimmen geben. Schreiben Sie in diesem Falle einfach eine „3“ vor den jeweiligen Namen. Diese zusätzlichen Stimmen werden unten auf der Liste automatisch abgezogen. Sie müssen aber aufpassen, nicht mehr als 70 Stimmen einzeln zu vergeben – sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Per Brief: Senden Sie die Karte an Ihrer Wahlbenachrichtigung unterschrieben an das Wahlamt. Die Karte ist ab 10. Februar auch online abrufbar:

www.wahlen.nuernberg.de

Oder gehen Sie direkt zum Wahlamt in die Rothenburgerstr. 45 mit Ihrer Wahlbenachrichtigung und Ihrem Personalausweis! Dort können Sie in einer Wahlkabine sofort geheim wählen oder nur die Unterlagen mitnehmen.

Das Wahlamt ist geöffnet:
Mo/Di/Do 08:30 - 15:30 und
Mi/Fr 08:30-12:30
Tel. 0911 231 33 50

Zuhause füllen Sie die Stimmzettel aus, unterschreiben den Wahlschein und schicken alles im roten Wahlbriefumschlag an das Wahlamt.

te – Eintrittsgelder zu verlangen, das würde den Namen und die Tradition des Volksbades geradezu auf den Kopf stellen.

Damit stehen sich in der Rechnung zwei Größen gegenüber: Einmal die Summe aus Investitions- und Betriebskosten und zum anderen das Produkt aus Eintrittspreis und Zahl der Gäste. Beide Seiten sind weit voneinander entfernt, auch die 5 Mio €, die die Stadt bereit war zu geben, hat die Lücke nicht geschlossen.



Einen neuen Vorstoß – auch wieder unter Einsatz von städtischem Geld – werden wir aber sicher unternehmen.

dsp: Bei den anstehenden Projekten spielt – wie fast immer – das Geld eine entscheidende Rolle. Wirtschaftsliberale empfehlen eine Privatisierung von öffentlichen Einrichtungen. Dies könne finanzielle Spielräume schaffen. Ist das eine Option für Nürnberg?

Dr. Uli Maly: Nein, was den Bürgern gehört, wird nicht privatisiert.

dsp: Die Nürnbergerinnen und Nürnberger lieben ihre Stadt. Sie fühlen sich wohl und sicher. Was tut die Stadt, um auch weiterhin für Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt zu sorgen?

Dr. Uli Maly: Wir haben – Hartmut Frommers Initiative – in Nürnberg ein einmaliges Sicherheitspaket. Dort werden zwischen der Polizei und unseren Ordnungsbehörden alle sicherheits- und ordnungsrechtlichen Fragen besprochen und einvernehmlich geklärt. Themen wie Alkoholverbotzonen, besondere Probleme an Diskothekenarealen

oder Schwerpunkte des „Vorglühens“ von jungen Erwachsenen werden dort bearbeitet. Das sind auch oft „Wanderprobleme“, gerade in der Altstadt verschieben sich Schwerpunkte öfter.

Was die Sauberkeit angeht, fühlen wir uns manchmal wie Don Quichote: Wir haben Reinigungsintervalle verkürzt, die Zahl der Leerung der Mülleimer erhöht, ein Sorgentelefon für Verschmutzungen eingerichtet, sogar schon Flaschencontainer überwacht, um dortigen illegalen Müllablädern auf die Schliche zu kommen...

Mit Reiner Pröbß zusammen haben wir ein Modell entwickelt, in dem 100 Langzeitarbeitslose im Rahmen einer Arbeitsmarktintegrationsmaßnahme in Parks und auf öffentlichen Flächen für unsere Sauberkeit sorgen werden.

Auch das wird spürbar sein.

dsp: Als wir Dich und die SPD-Referenten der Stadt um eine Halbzeitbilanz gebeten haben, hast Du gemeint, dass Du eigentlich das Bilanz-ziehen grundsätzlich verweigerst. Können wir Dich zum Ende der Legislaturperiode überreden, uns zu sagen, was nach Deiner Meinung Meilensteine Deiner bisherigen Amtszeit waren?

Dr. Uli Maly: Ja, bei Bilanzen ist der Grat zwischen gerecht und selbstgerecht ein schmaler. Entscheidend ist für mich, dass die lang, d. h. weit über die Wahltag hinaus angelegte Strategie, unsere Stadt als Standort mit Zukunft und Lebensqualität im Wettbewerb der Regionen zu positionieren, konsequent weiterverfolgt wird. 8000 neue Betreuungsplätze, darunter 3000 in Kinderkrippen, das größte Schulhausneubauprogramm in der Geschichte der Stadt, die Positionierung der europäischen Metropolregion, die Steigerung der Touristenzahlen, die Reduzierung der Arbeitslosigkeit (von 9,8% auf 7,4% - das muss noch weitergehen), die Erhöhung der Zahl der sozialversicherungs-

pflichtig Beschäftigten gehört dazu. Bei den Einzelprojekten ein genehmigter und finanzierter Frankenschnellweg, das sanierte Schauspielhaus, West- und Südstadtbad und bald Langwasserbad, die neue Stadtbibliothek als Beispiele, Z-Bau und Kultur „auf AEG“ als Kommandes.

Wir haben die Integrationsarbeit auf neue Füße gestellt und bearbeiten das



Thema Kinderarmut intensiver als viele andere Städte. Im Mai geht die neue Kunstvilla in Betrieb. Der Wohnungsbau konnte von 1500 auf über 2200 Baugenehmigungen gesteigert werden.

dsp: Welche Meilensteine lassen sich aus heutiger Sicht für die Zukunft ausmachen?

Dr. Uli Maly: Natürlich die „Dickschiffe“ unter den Projekten: Frankenschnellweg, Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach, die neue Bertolt-Brecht-Schule und das neue Schulzentrum Südwest.

Daneben geht die lange Linie weiter: Wirtschaft krisenfest stärken, Standortattraktivität – z. B. über den neuen Konzertsaal – weiter erhöhen, bezahlbaren Wohnraum in noch größerem Umfang schaffen, in unsere „Gerechtigkeitsinfrastruktur“ weiter investieren. Nürnberg ist als Standort heute schon ein Geheimtipp – wir sorgen dafür, dass das jeder weiß. ■

Für ein sachorientiertes Miteinander in der Verkehrspolitik

VON MARTIN BURKERT

■ Mitte Januar wurde ich zum Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur gewählt. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, die auf mich zukommen werden – zumal das Amt zuletzt vor 38 Jahren ein Sozialdemokrat inne hatte. Und einen



bayerischen SPD-Abgeordneten gab als Verkehrsausschussvorsitzenden sogar noch nie.

Diesen Neuanfang will ich als Ausschussvorsitzender dazu nutzen, alle Fraktionen an einen Tisch zu bringen. Vor allem aber will ich dafür Sorge tragen, dass es ein Miteinander wird und nicht zu einem Gegeneinander der Fraktionen kommt. Denn im Verkehrsbereich gibt es viele Baustellen – schon im wörtlichen Sinne! Und wie auf einer Baustelle ist es deshalb auch im Ausschuss notwendig, dass alle zusammenarbeiten, damit wir diese großen Herausforderungen bewältigen können.

Aus der vergangenen Wahlperiode ist das Personenbeförderungsgesetz ein sehr gutes Beispiel dafür, wie eine sachorientierte Zusammenarbeit zwischen den Regierungsfractionen und

der Opposition zu einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis – und zwar für alle – führen kann. Daran möchte ich als Ausschussvorsitzender anknüpfen.

Die Arbeit des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur betrifft alle, denn täglich sind Millionen von

Menschen in Deutschland unterwegs: beruflich, privat, in der Stadt, auf dem Land, regional und über die Landesgrenzen hinaus. Und das nicht nur auf unseren Verkehrswegen sondern auch im Internet. Deutschland ist sowohl ein wichtiger Wirtschaftsstandort als auch ein Drehkreuz des europäischen Personen- und Güterverkehrs. Die Verkehrs- und digitale Infrastruktur ist dabei ein zentraler Faktor.

Entscheidend ist aber, dass, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, mehr Geld für den Verkehr mobilisiert wird, denn der Sanierungsbedarf ist riesig, zum Beispiel bei den Eisenbahn- und Straßenbrücken. Dazu kommen die enormen Engpässe im Netz, von den Schleusen am Nord-Ostsee-Kanal bis zu uns nach Bayern, wo beispielsweise die Bahnstrecken Hof – Regensburg und Nürnberg – Marktredwitz dringend für Güterzüge zu elektrifizieren

sind. Wir müssen unsere maroden Verkehrswege, insbesondere die Schiene, erhalten und ausbauen und auf den Lärmschutz achten. Das ist das größte Ziel für diese Wahlperiode im Verkehrsbereich – und nicht die Pkw-Maut.

Ich gebe dem CSU-Bundesverkehrsminister Dobrindt alle Zeit der Welt, ein – europarechtlich zulässiges – Konzept für eine PKW-Maut vorzulegen. Insbesondere wollen wir eine ökologische Komponente und diese gibt es bei einer Vignetten-Maut nicht. Zudem müsste diese sehr hoch sein, wenn andererseits die Kfz-Steuer wegfiel. Durchschnittlich wären das für jeden Autofahrer jährlich 163 Euro. In einer großen Koalition gibt es große Aufgaben zu bewältigen aber auch große Chancen. ■

Einladung

Jahreshauptversammlung der AsF

**am 24.02.14 um 19:00 Uhr im
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Str. 9,
hinteres Sitzungszimmer**

Tagesordnung:

Eröffnung und Begrüßung

Konstituierung

(Wahl der Versammlungsleitung,

Wahl der Mandatsprüfungs- und

Zählkommission, Beschlussfassung

über die Tagesordnung, Beschluss-

fassung über die Geschäftsordnung)

Bericht der Vorsitzenden und

Aussprache

Entlastung des Vorstandes

Nachwahl einer stellvertretenden

Vorsitzenden

Antragsberatung

Schlusswort

Amely Weiß und der AsF-Vorstand

Business Improvement Districts: Initiative zur Verbesserung der Lebensqualität im Quartier

VON ARIF TASDELEN

■ Business Improvement Districts (BIDs) sind ein Instrument zur Wiederbelebung und Attraktivitätssteigerung der Innenstädte und Wohnquartiere. Dabei können Grundeigentümer in ihr Quartier investieren, indem sie – in Abstimmung mit der Stadt – den öffentlichen Raum gestalten, pflegen und ergänzende Marketingaktivitäten entfalten. Die Idee ist über 40 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Kanada und wurde in Ländern wie USA, Kanada, Brasilien und Großbritannien, aber auch bei uns in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt.

Business Improvement Districts (BIDs) sind räumlich klar umrissene Bereiche, in denen die Grundeigentümer – in Abstimmung mit der Stadt und mit den Gewerbetreibenden – zum eigenen Vorteil versuchen, die Standortqualität durch Maßnahmen zu verbessern, die aus dem Aufkommen von selbst auferlegten und zeitlich befristet erhobenen Abgaben finanziert werden. Zu den Maßnahmen zählen z. B. die Reinigung von Graffiti, Verbesserung der Sauberkeit des Viertels oder Marketingmaßnahmen wie Straßenfeste, Internet-Auftritte und Werbeaktionen. Es geht dabei mit anderen Worten um die Belebung bzw. Weiterentwicklung der Quartiere und der Innenstadt, um sie attraktiver zu machen. Also auch ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der öffentlichen Nahversorgung in den Stadtteilen.

Die SPD Stadtratsfraktion hat sich in den vergangenen Jahren u. a. im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „N-neu“ mit diesem Thema beschäftigt und ist gemeinsam mit den Fach-

leuten zu dem Ergebnis gekommen, dass dies auch für Nürnberg gut und sinnvoll wäre. Um BIDs einrichten zu können, bedarf es aber entsprechender Landesgesetzgebung. Mit einem BID-Gesetz bekommt die Kommune Rechtssicherheit. Die Zusammenarbeit mit den Initiatoren vor Ort wird klar geregelt und dadurch wesentlich erleichtert. Bisher haben sieben Bundesländer die rechtliche Möglichkeit geschaffen BIDs einzurichten. Diese haben sehr positive Erfahrungen damit gemacht. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag unterstützt diese selbstverpflichtende Initiativenform von Beginn an. Im vergangenen Herbst fand der 5. bundesweite BID-Kongress statt.



Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat sich in ihrer Vollversammlung im Sommer 2013 eine Resolution mit der Überschrift „Business Improvement Districts gesetzlich ermöglichte Eigenverantwortung der Wirtschaft stärken“ verabschiedet. Sie forderte die Bayerische Staatsregierung auf, ein BID-Gesetz vorzubereiten. Bislang ist – nach meinem Wissen – nichts passiert.

Deshalb habe ich für die SPD-Landtagsfraktion eine schriftliche Anfrage an die Bayerische Staatsregierung formuliert, in der ich nachfrage, wie die Bayerische Staatsregierung zu einem möglichen BID-Gesetz steht. Ich bin überzeugt, dass uns ein BID-Gesetz viele Möglichkeiten geben würde, Quartiere und Stadtteile lebenswerter zu machen und dadurch auch die öffentliche Nahversorgung nachhaltig zu sichern. Dabei denke ich natürlich auch an die Pirkheimer Straße im Nürnberger Norden. ■

Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

Gehen wir mal davon aus, dass unser neu ernannter Heimatminister so um die Iden des März' höchstpersönlich den Zündmechanismus betätigt und den sperrigen Quellekomplex an der Fürther Strasse ins Jenseits befördert. Denkmalschutz ist eben nur was für Weicheier.

Bei der Gelegenheit soll daran erinnert werden, dass die Kaiserburg samt darunter liegendem Sandsteinhügel schon längst weggeräumt gehört. Damit Platz ist für 500 Gratisparkplätze. Außerdem wird dann endlich der Blick von der Nordstadt aufs Matterhorn frei. Womit wir in der Schweiz und beim eigentlichen Thema angelangt sind.



Von dort wurden uns Anfang des Jahres TV-Bilder von einem sich seltsam schlurfend auf Langlaufkufen durchs verschneite Engadin bewegenden Kanzlerwesen ins Wohnzimmer geliefert. Je öfter man hinsah, desto mehr verdichtete sich der Eindruck: Die Frau bewegt sich auch auf Skiern rückwärts. Von ihrer Art, Politik zu machen, ist das ja schon länger bekannt. Also aufgepasst Genossen Grosskoalitionäre in Berlin: Nicht zu dicht hinter der Chefin bleiben, sonst kommt unvermutet die Walze von vorn.

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
Verantwortlich: Olaf Schreglmann
Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, dsp@spd-nuernberg.de
Redaktionsanschrift:
der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



Termine

4.02.14 - 19:30 Uhr

SPD-Laufamholz:
Jahreshauptversammlung
SVL-Sportheim,
Schupfer Str. 81

4.02.14 - 19:30 Uhr

SPD-Ziegelstein:
Jahreshauptversammlung
Mit Arif Tasdelen, MdL.
Gaststätte TUSPO,
Hernhüttestraße 75

4.02.14 - 20:00 Uhr

SPD-Großgründlach:
Mitgliederversammlung
SFG-Sportheim,
Würzburger Straße 61

11.02.14 - 17:00 Uhr

**Mieterbüro der
SPD Nürnberg: Sprechtag**
Kompetente Erstberatung
ohne Kosten: Brigitte Reuter
und Rechtsanwalt Winfried
Berg stehen den Ratsuchenden
zur Seite. Vorherige
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 438960. (Eine
Telefonberatung kann nicht
stattfinden.)

11.02.14 - 19:00 Uhr

SPD-Gostenhof:
Jahreshauptversammlung
Nachbarschaftshaus
Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

11.02.14 - 19:30 Uhr

SPD Fischbach:
Mitgliedertreff
TSV Altenfurt, UG Neben-
zimmer, Wohlauer Str. 16

11.02.14 - 19:30 Uhr

SPD-Eibach-Röthenbach:
OV-Sitzung
Kulturladen

Rathaus-SPD schlägt Maßnahmen für mehr Wohnraum vor

VON CHRISTIAN VOGEL

Die Rathaus-SPD hat vorgeschlagen, mit der Bereitstellung von vergünstigten Wohnbauflächen mehr preiswerte Mietwohnungen bauen zu lassen. Dies könne durch sogenannte Konzeptvergaben erreicht werden. Dabei werden Flächen der Stadt nicht nur nach einem möglichst hohen Gebot vergeben. Mitentscheidend sind auch Konzepte der Bauträger für Auflagen der Stadt. Diese können zum Beispiel günstige Mieten, barrierefreie Wohnungen oder familienfreundliche Wohnungen sein. Werden die Auflagen der Stadt erfüllt, soll der Verkaufspreis im Gegenzug gesenkt werden. Durch den niedrigeren Preis können dann wiederum die Mieten für die neuen Wohnungen unter dem Niveau normaler Neubauwohnungen liegen. In den nächsten drei Jahren will die SPD 4500 Wohnungen auf diese Weise entstehen lassen. Des Weiteren plädiert die SPD-Stadtratsfraktion für die Schaffung eines städtischen Wohnungsbau-Koordinators nach dem Vorbild der Hansestadt Hamburg.

Trotz einer kontinuierlichen Steigerung der Baugenehmigungen in den letzten Jahren (in 2013 erstmals über 2000), müssen wir die Bereitstellung von günstigem Wohnraum weiter vorantreiben. Zum einen wegen des deutlichen Zuzugs in die Stadt, zum anderen wegen der immer größeren Erwartungen der Bürger, zum Beispiel an die Mietfläche, ist mehr Wohnraum erforderlich. Hinzu kommt, dass insbesondere die Zahl der Singlehaushalte in der Stadt überdurchschnittlich ansteigt und auch somit mehr Wohnraum erforderlich wird.

Dieser Zustand verteuert die Mietpreise in der Stadt und macht Wohnraum teilweise zum Spekulationsobjekt. Die Gefahr besteht, dass sich immer weniger Menschen mit mittleren oder geringen Einkommen

eine geeignete Wohnung in der Stadt leisten können. Gleichzeitig müssen wir unserem Anspruch einer wachsenden Stadt gerecht werden.

Nürnberg ist eine Mieterstadt. Die große Mehrheit der Nürnbergerinnen und Nürn-



berger wohnt zur Miete und ist demnach von möglichen Mietsteigerungen direkt betroffen.

Die SPD-Stadtratsfraktion strebt daher zur Entlastung des Wohnungsmarktes eine aktive Förderung für zusätzlichen Mietwohnungsbau an. Dabei sollen insbesondere die Wohnungen gebaut werden, die dringend benötigt und nachgefragt werden – wie zum Beispiel preiswerter Wohnraum für junge Familien, für Alleinerziehende oder auch für Rentnerinnen und Rentner.

Es sollen in den nächsten drei Jahren in Nürnberg mindestens 1500 zusätzliche geeignete Wohnungen pro Jahr durch gezielte Maßnahmen entstehen. ■

Juso-Tour ist gestartet

Start in den Jugendwahlkampf

VON NASSER AHMED

■ Ab jetzt sind die Jusos in ganz Nürnberg unterwegs. Mit Juso-Man und dem Juso-Mobil machen sie 15 Mal an verschiedenen Orten Halt. Es geht darum, möglichst viele junge Menschen davon zu überzeugen, am 16.3. wählen zu gehen und Uli Maly sowie den SPD-KandidatInnen die Stimme zu geben.

Hier die nächsten Termine der Juso-Tour:

Der Tour-Plan

Do., 06.02.	16 - 18 Uhr	Friedrich-Ebert-Platz
Di., 11.02.	15:30-17:30 Uhr	Straßenbahnhaltestelle Thon
Sa., 15.02.	22 - 1 Uhr	Klaragasse/Hallplatz (vor dem Dubliner)
Fr., 21.02.	19 - 21 Uhr	Nonnengartenstraße (zw. Cinecitta & IMAX)
Sa., 22.02.	11 - 13 Uhr	Heinrich-Böll-Platz (Eingang Franken Center)
Do., 27.02.	16 - 18 Uhr	Laufer Tor (vor dem REWE)
Sa., 01.03.	23:59 - 3 Uhr	Bahnhofsvorplatz
Di., 04.03.	16 - 18 Uhr	Äußere-Bayreuther-Str./Leipziger Platz (vor Zara)
Do., 06.03.	16 - 18 Uhr	Karolinenstraße/Königstraße (vor Lorenzkirche)
Sa., 08.03.	23:59 - 3 Uhr	Bahnhofsvorplatz
Mo., 10.03.	7 - 8:30 Uhr	Schoppershofstraße 80 (Haupteingang BOS)
Do., 13.03.	16 - 18 Uhr	Hallplatz/Pfannenschmiedsgasse
Sa., 15.03.	23:59 - 3 Uhr	Bahnhofsvorplatz

Und hier die ersten Impressionen vom Juso-Mobil und des ersten Tour-Termins:



Termine

11.02.14 - 19:30 Uhr
Johannis: Aktiventreffen

12.02.14 - 17:00 Uhr
SPD Gibitzenhof: Neues im Stadtteil kennenlernen - FUNKHAUS Nürnberg
Begrenzte Platzzahl: Bitte senden Sie bis 31.01. eine Nachricht mit Ihrer Adresse an ilka.soldner@spd-nuernberg.de oder Ilka Soldner, Gibitzenhofstr. 69, 90443 Nürnberg. Die Plätze werden unter den Einsendern verlost und die Gewinner werden rechtzeitig benachrichtigt.

12.02.14 - 19:30 Uhr
SPD Steinbühl:
Ortsvereinstreffen
Bräustüberl zum Schrödl-Wirt, Endterstraße 13

15.02.14 - 08:00 Uhr
SPD Kornburg: Infostand in der Kornburger Hauptstraße

17.02.14 - 19:15 Uhr
SPD Gebersdorf / Großreuth: Aktiventreff
Gasthof Mouzaki, Alte Wallensteinstraße 158

18.02.14 - 17:00 Uhr
SPD Gibitzenhof: Neues im Stadtteil kennenlernen - N-ERGIE
Betriebsgelände in Sandreuth. Treffpunkt beim Empfang Sandreuthstr. 21. Bitte festes Schuhwerk tragen.



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Termine

19.02.14 - 19:30 Uhr
SPD Hammerstein:
Jahreshauptversammlung
Um 19.30 Uhr im Wirtshaus
Galvani, Galvanistraße 10

22.02.14 - 09:00 Uhr
SPD Johannis: Infostand

23.02.14 - 11:00 Uhr
SPD-Gostenhof:
Frühschoppen
Schanzenbräu Schankwirt-
schaft, Adam-Klein-Str. 27

25.02.14 - 14:00 Uhr
AG 60plus: Treffen
Sitzungszimmer im Karl-
Bröger-Zentrum, Karl-Brö-
ger-Str. 9 Eingang von der
Celtisstraße

25.02.14 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der
SPD Nürnberg: Sprechtag
Kompetente Erstberatung
ohne Kosten: Brigitte Reuter
und Rechtsanwalt Winfried
Berg stehen den Ratsuchen-
den zur Seite. Vorherige
Terminvereinbarung not-
wendig Tel: 438960. (Eine
Telefonberatung kann nicht
stattfinden.)

27.02.14 - 17:00 Uhr
AfA SPD Nürnberg:
Sitzung
SPD Sitzungszimmer,
Karl-Bröger-Straße 9

1.03.14 - 10:00 Uhr
SPD Johannis: Infostand

Zeitzeugenprojekt: Abschlussveranstaltung der AWO

Verantwortung tragen, Engagement beweisen – Zeitzeugen im
Gespräch mit Schülern aus dem Melanchthon-Gymnasium.

■ Über ein Jahr lang hat eine Gruppe von 15 SchülerInnen des Melanchthon Gymna-
siums mit Zeitzeugen aus dem Umfeld der
AWO zusammengearbeitet, um aus per-
sönlicher Sicht der Zeitzeugen ein Stück
Geschichte der AWO Nürnberg festzuhal-
ten und zu dokumentieren.

Jung und Alt sind dadurch miteinander ins
Gespräch gekommen. Sowohl die Nazi-
zeit als auch die Nachkriegszeit sowie die
70er und 80er Jahre wurden beleuchtet.
Die im Rahmen des Projektes interviewten

Zeitzeugen sind Bertold Kamm, Edeltraud
Strauß und Traudl Görl.

In einer Veranstaltung werden die Ergeb-
nisse des Zeitzeugenprojektes nun der
Nürnberger Öffentlichkeit präsentiert. So-
wohl filmische Dokumente als auch eine
kleine Ausstellung, Diskussionen und inter-
aktive Einlagen werden auf der Veranstat-
tung präsentiert.

**Termin: Di, 11.2.14, Einlass 17:30 Uhr,
Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9,
Eintritt frei ■**

SPD ARBEITSKREIS KNOBLAUCHSLAND

Politischer Aschermittwoch Mittwoch, 5. März 2014 um 18 Uhr

Begrüßung: Thorsten Brehm, Stadtrat

**Redner: Dr. Uli Maly, Oberbürgermeister und
Christian Vogel, Fraktionsvorsitzender**

Siedlerheim in Schniegling, Leitenfeldstraße 34 – Eintritt frei!

Nürnberg

SPD

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang März 2014!